

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Band: 14 (1882)
Heft: 10

Artikel: Die Glocken, ihre Inschriften und Giesser, im Kanton Appenzell
Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Glocken, ihre Inschriften und Gießer, im Kanton Appenzell.

Von Dr. Arnold Rüscher-Usteri in Zürich.

V o r w o r t.

Schon im Jahre 1867 fand sich der Unterzeichnete veranlaßt, im zweiten Hefte seiner historisch-antiquarischen Forschungen, betreffend die Gotteshäuser der Schweiz, einige ältere appenzellische Glockeninschriften zu veröffentlichen. Seit-her sind in den Jahren 1875 und 1876 durch den ihm befreundeten Herrn Pfarrer Sulzberger zu Sevelen, Kanton St. Gallen, von sämtlichen Pfarrämtern in Appenzell-Außerrhoden Berichte über die Glockeninschriften in ihren Kirchen eingezo-gen und auf verdankenswerthe Weise zur Benutzung mitgetheilt worden. Dieselben erhielten alsdann in den nächstfolgenden Jahren durch die gefälligen Bemühungen des Herrn Dekan Heim in Gais, sowie mit besonderer Beziehung auf die ohne Abflatsch nicht wohl zu entziffernde Inschrift der größten Glocke in Wald durch gütige Unterstützung des gewesenen Pfarrers daselbst, Herrn Bucher, jetzt in Mettmens-tetten, Kanton Zürich, und des Herrn Professor J. Meier in Frauenfeld die nöthigen Er-

gänzungen. Was Innerrhoden anbelangt, so leisteten seiner Zeit der verstorbene Herr Pfarrer *R n i l l* und neuestens Herr Ständerath *R u s c h*, beide in Appenzell, dem Verfasser bereitwilligst ihre guten Dienste. Demnach konnte auf den Wunsch des Redaktors dieses Jahrbuchs im Dezember 1879 der eine Theil der nachstehenden Arbeit, umfassend das Verzeichniß der Glocken, ihrer Inschriften und Gießer, sofort begonnen und im Januar 1880 auch der andere, enthaltend die übersichtliche Zusammenstellung der Ergebnisse des ersten, vollendet werden. Für die letztere wurden überdies, soweit zulässig, die früheren Arbeiten des Verfassers über die Glockeninschriften in den *V* Orten (1875), ferner in den Kantonen Schaffhausen (1877) und Glarus (1878), endlich auch die gemachten Studien bei der gleichartigen, bereits sehr reichhaltigen Sammlung in den übrigen Gegenden der Schweiz verwerthet.

Behufs Vermeidung häufiger Wiederholungen im Verzeichnisse sind die verschiedenen Größen der Glocken mit römischen Zahlen, wovon *I.* die schwerste andeutet, und zur Erleichterung der nöthigen Verweisungen in den Ergebnissen die einzelnen Glocken mit fortlaufenden Nummern in arabischen Ziffern bezeichnet.

Zürich, im Februar 1880.

Dr. Arnold Nüscher-Asteri.